

(38—42), auch auf der Bauchseite ausgebildet, Tub. pub., daher kaum erkennbar, Borstenstellung wie *A. octaedra*, in 8 Reihen. — *Allolobophora spec.?* Nr. 1920/186. Vermutlich noch unbeschriebene Art. 13 Stück aus der Tatra. Der *A. octaedra* wahrscheinlich nahestehend, Borstenstellung, Größe, Farbe, Kopflappen wie diese, jedoch Clit. (27—33), Tub. pub. 30, 31, 32, erster Rückenporus $\frac{5}{8}$. — *Allolobophora spec.?* Nr. 1920/200. Wahrscheinlich noch unbeschriebene Art. Einige Stücke aus Fürstenbrunn und vom Untersberg bei Salzburg. Kopflappen teilt das Buccalsegment ganz, wie bei *A. Eiseni*, mit welcher aber diese Art nicht identisch sein kann. Borsten in 8 Reihen, Abstände zwischen diesen fast genau gleich weit. Länge 25—40 mm. Clit. (28—34), Tub. pub. 28—34. — *Allurus tetraedrus* (Sav.), Eisen. Von einigen oberösterreichischen Fundorten und aus Bramberg in Salzburg. — *Criodrilus lacuum*, Hoffmeister. Aus Altwässern der Donau bei Linz und Wien.

Beschreibung von für Oberösterreich neuen Regenwürmern nach den oberösterreichischen Fundstücken.

Von Karl Wessely, Professor.

Lumbricus herculeus (Sav.) Rosa. In Farbe und Gestalt unserem heimischen, häufigen *L. Polyphemus* sehr ähnlich, an Größe ihn aber nicht erreichend. Die längsten bisher gefundenen Stücke maßen bei mittlerer Ausdehnung 160 mm. Zahl der Segmente bis 140. Farbe vorne braunrot, violett irisierend, hinten viel heller, Bauchseite fleischfarben. Der Kopflappen teilt das Buccalsegment mit breitem, mit zwei Querfurchen versehenem Fortsatz ganz. Männliche Geschlechtsöffnung im 15. Segment, sehr deutlich sichtbar, mit stark hervortretendem, zweilippigem Hof. Clitellum: (32—37) = 7. Tubercula pubertatis 34, 35, 36, Borsten in Paaren. Bisherige Fundorte: Botanischer Garten und zwei andere Gärten von Linz, Ziegelei am Hagen in Urfahr und Dissenerleiten bei Urfahr.

Allolobophora chlorotica (Sav.), Vejdovsky. Länge 50 bis 60 mm, 80 bis 120 Segmente. Farbe lebhaft grün. In gereiztem Zustande sondert das Tier reichlich gelbgrünen Saft aus den Rückenporen ab. Der Kopflappen teilt durch seinen Fortsatz das Buccalsegment zur Hälfte. Männliche Geschlechtsöffnung im 15. Segment. Clitellum (29—37) = 9. Tubercula pubertatis in drei Paaren, am 31., 33. und 35. Segment. Borsten zart, in Paaren. Zahlreich in der Ziegelei am Hagen in Urfahr.

Allolobophora Tyrtaeus, Mibaucourt. Form an *A. foetida* erinnernd; vorne aufgedunsen, rückwärts abgeplattet, gegen das Hinterende sich allmählich verschmälernd. Länge in ausgestrecktem Zustande 60 bis 120 mm, bei den angeschwollenen Segmenten 10, 11 und 12 bis 5 mm, hinter dem Clitellum 2 bis 3 mm breit, auf das lebende Tier bezogen. Clitellum manchmal doppelt so breit als der übrige Körper (bis 6 mm). Grundfarbe des lebenden Tieres ein helles, bräunliches Gelb. Auf der Rückseite besitzt jedes Segment ein braunes Band, das sich aus mehreren gleichlaufenden Streifen zusammensetzt. Intersegmente hell. Oberseite irisierend. Rückenporen deutlich sichtbar. Aus diesen tritt reichlich gelbe Flüssigkeit aus. Bauchseite einfarbig hell, die Blutgefäße scheinen, wie auch auf der Rückseite, sehr deutlich durch. Männliche Geschlechtsöffnung im 15. Segment, sehr gut sichtbar, mit Hof. Clitellum sehr auffallend, lang und dick, walzenförmig, die Segmente (30 bis 35) = 6 umfassend. Tubercula pubertatis an den Segmenten 31, 32, 33 und 34. Der Kopflappen nur bis zu $\frac{1}{8}$ oder $\frac{1}{6}$ des Buccalsegmentes in dieses eingesenkt. Erster Rückenporus $\frac{1}{8}$. Borsten in Paaren, der ventrale Raum zwischen den Paaren etwas größer als der laterale, der dorsale etwa doppelt so groß als der ventrale. In zahlreichen Stücken wiederholt gefunden in der Nähe eines Baches in einem Waldtale des Pfenningberges bei Linz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Wessely Karl

Artikel/Article: [Beschreibung von für Oberösterreich neuen Regenwürmern nach den oberösterreichischen Fundstücken. 18](#)